



# Jahresbericht 2022

## Haus an der Kyreinstraße



gefördert von der  
Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**



Haus an der Kyreinstraße  
Kyreinstraße 5  
81371 München  
Telefon: 089/72 98 99-30  
Telefax: 089/72 98 99-59  
k5@kmfv.de

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
1.1	Anbindung an den Träger .....	2
1.2	Historie.....	2
1.3	Anschrift, Verkehrsanbindung .....	2
1.4	Gebäude, Ausstattung .....	3
1.5	Rückblick auf 2022 .....	3
<b>2</b>	<b>Konzept</b> .....	<b>5</b>
2.1	Wohnheim.....	5
2.2	Therapeutische Wohngruppen (TWG) .....	6
2.3	BEW (Betreutes Einzelwohnen) und BÜW (Betreutes Übergangswohnen) .....	7
2.4	Methoden und Maßnahmen: .....	7
2.5	Medizinische Versorgung .....	13
2.6	Aufnahme .....	14
2.7	Rechtliche Grundlagen .....	14
2.8	Finanzielle Unterstützung für Bewohner .....	14
2.9	Stellenplan/-besetzung .....	15
<b>3</b>	<b>Statistik</b> .....	<b>15</b>
3.1	Allgemein .....	15
3.2	Wohnheim und BÜW (Betreutes Übergangswohnen).....	16
3.3	Therapeutische Wohngruppen (TWG) & Betreutes Einzelwohnen (BEW) .....	21
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>26</b>
4.1	Hilfeplan.....	26
4.2	Dienstliche Besprechungen.....	26
4.3	Fort- und Weiterbildung .....	26
4.4	Dokumentation und Datenschutz .....	26
4.5	Kooperation und Vernetzung.....	27
4.6	Öffentlichkeitsarbeit .....	27
<b>5</b>	<b>Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH)</b> .....	<b>28</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick auf das Jahr 2023</b> .....	<b>28</b>
<b>7</b>	<b>Schlussbemerkung</b> .....	<b>29</b>
<b>8</b>	<b>Anhang: Von der Straße in die eigene Wohnung – eine Erfolgsgeschichte:</b> .....	<b>30</b>

## 1 Einleitung

### 1.1 Anbindung an den Träger

Das Haus an der Kyreinstraße ist eine Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. (kmfv)

Der kmfv leistet ohne Rücksicht auf Religion und Herkunft Hilfe für Menschen, die sich aufgrund körperlicher, geistiger, psychischer, wirtschaftlicher oder sozialer Umstände in einer Notlage befinden oder hiervon bedroht werden und auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen, Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt in der kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Hilfe für alleinstehende wohnungslose, suchtkranke, straffällige und arbeitslose Menschen.

- Wohnungslosen Menschen wird in entsprechenden Einrichtungen insbesondere Unterkunft, Verpflegung, Beratung, medizinische Versorgung sowie Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten, um eine Einbindung in die Gesellschaft und eine sinnvolle Betätigung zu ermöglichen.
- Älteren wohnungslosen Menschen wird Beheimatung und Pflege gewährt.
- Straffällig gewordenen Menschen bietet der Verein spezifische Beratung und Betreuung an.
- Arbeitslose Menschen werden bei der beruflichen Wiedereingliederung durch Maßnahmen der Arbeitsberatung, durch berufliche Qualifizierung und in Beschäftigungsprojekten gefördert.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme der Wohnungslosigkeit, der Suchtkrankheit und der Straffälligkeit aufmerksam und vertritt die Anliegen der davon betroffenen Menschen. Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen.

### 1.2 Historie

Das Haus an der Kyreinstraße wurde am 01.12.1989 eröffnet. Nach erforderlichen Renovierungsarbeiten konnte mit der Belegung im Frühjahr 1990 begonnen werden.

### 1.3 Anschrift, Verkehrsanbindung

Das Haus an der Kyreinstraße ist in eine normale Wohnbebauung integriert und verkehrsmäßig über die U-Bahn Implerstraße (U3 und U6) gut erreichbar. Die Anschrift lautet:

Haus an der Kyreinstraße  
Kyreinstraße 5  
81371 München  
Tel.: 089/729899-30  
Fax: 089/729899-59  
[K5@kmfv.de](mailto:K5@kmfv.de)  
[www.kmfv.de](http://www.kmfv.de)

#### 1.4 Gebäude, Ausstattung

Die Unterbringung erfolgt seit Ende 2021 ausschließlich in möblierten Einbettzimmern, die fast alle mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet sind. Aktuell verfügen somit 42 Zimmer über eine eigene Nasszelle, drei weiteren Einzelzimmern stehen Nasszellen auf dem Flur zur Verfügung (27 Zimmer werden dem Wohnheim und 18 der TWG zugeordnet). Geplant sind weitere Umbaumaßnahmen durch den engagierten Hauseigentümer, um so auch den letzten drei Zimmern eine eigene Nasszelle zur privaten Nutzung zur Verfügung stellen zu können. Gemeinschaftsküchen stehen in jeder Etage zur Verfügung. In vier Etagen gibt es je eine Waschmaschine und einen Wäschetrockner.

Die Nutzungsgebühr wurde zum 01.01.2021 zum ersten Mal seit über zehn Jahren in Absprache mit dem Amt für Wohnen und Migration der LH München erhöht und beträgt nun für alle Zimmer im (Stamm-)Haus an der Kyreinstraße 5 einheitlich 265,00 €. Zum 01.01.2023 erfolgte auf Veranlassung der LH München eine erneute Erhöhung der Nutzungsgebühr auf 305,00 € pro Einzelzimmer.

Für die Außenwohneinheiten (drei Apartments in der Thusneldastraße, zwei in der Waakirchnerstraße und ein Apartment in der Wackersbergerstraße) werden zur Kostendeckung marktübliche Mietpreise erhoben.

#### 1.5 Rückblick auf 2022

##### 1.5.1 Corona:

Das Jahr war natürlich durch die Corona-Pandemie bestimmt, die gravierende Auswirkungen auf das Haus an der Kyreinstraße hatte. Zeitweise wurden alle Gruppenaktivitäten mit Bewohnern genauso wie die Besprechungen unter den Mitarbeitenden abgesagt, bzw. als Telefon bzw. Videokonferenz abgehalten.

Bereits im ersten Pandemiejahr 2020 wurde für das Haus ein Hygiene-Konzept erstellt, das ständig fortgeschrieben wurde. Dabei wurden die Empfehlungen der „Corona Task Force“ des kmfv, des Referats für Gesundheit der LH München, des Robert-Koch-Institutes und weiterer Stellen berücksichtigt. Zur Absprache hausinterner Maßnahmen trafen sich Leitung und Mitarbeitendenvertretung in zwei- bis dreiwöchigem Abstand.

Durch die strikte Einhaltung des Hygienekonzepts konnten größere Ansteckungswellen im Haus vermieden werden. Infizierte Bewohner hielten sich zumeist an die Quarantänevorschriften und wurden vom Haus dabei unterstützt - beispielsweise durch die Organisation der Versorgung mit Lebensmitteln.

Letztlich konnten viele Maßnahmen bzw. Angebote „coronagerecht“ durchgeführt werden, z. B. wurden Angebote ins Freie verlegt, auch die Weihnachtsfeier bei Temperaturen um die Null Grad im Dezember.

Viele Besprechungen fanden in größeren Räumlichkeiten in anderen Häusern des kmfv statt, um die Einhaltung der Abstände zu gewährleisten. Selbstverständlich wurden dabei auch Masken getragen. In den Hochphasen der Pandemie fanden die Besprechungen auch online statt. Die Mitarbeitenden hatten nach Absprache mit der Leitung auch die Möglichkeit geeignete Tätigkeiten im „Mobilen Arbeiten“ durchzuführen (z. B. Erstellung von Berichten etc.).

1.5.2 Bereich IT:

Im Jahr 2022 wurde ein elektronisches Personaleinsatzplanungstool erfolgreich eingeführt. Dadurch lassen sich nicht nur Dienstzeiten und Abwesenheitsanträge elektronisch übermitteln, sondern auch die Dienstplangestaltung wurde dadurch enorm vereinfacht. Den Mitarbeitenden wird so ein datenschutz- und AVR-konformer Gesamtüberblick über Dienstpläne der Kolleg\*innen gewährt, was zu erhöhter Planungssicherheit und Vereinfachung der Arbeitsabläufe führt.

Zudem steht jedem Bewohner seit Oktober ein WLAN-Zugang zur Verfügung. Die Kosten (im mittleren vierstelligen Bereich) hierfür wurden vom „Renate, Hans und Maria Hofmann Trust (Hofmann-Stiftung)“ durch Vermittlung des „Verbands der Diözesen Deutschlands“ übernommen. Die Nutzung des WLAN – Netz ist für die Bewohner kostenlos.

1.5.3 Personalsuche:

Im Berichtszeitraum fiel auf, dass es äußerst schwierig ist, offene Stellen zu besetzen. Eine offene Stelle im Bereich Verwaltung konnte im November 2022 nach einjähriger Vakanz besetzt werden. Durch vorausschauende Personalplanung konnte 2020 und 2021 je ein Werkstudent bzw. eine Werkstudentin gewonnen werden, die jetzt Stellen im Sozialdienst mit Fallverantwortung übernehmen konnten.

Leider konnte die Stelle der Hauswirtschaft nach über zwei Jahren weiterhin nicht besetzt werden. Aus diesem Grund wurde in Absprache mit dem Kostenträger (LH München) kostenneutral das Stundenkontingent im Fachbereich Ergotherapie im Haus erweitert.

1.5.4 Desorganisiertes Wohnen:

Diese Problematik (auch als Messie-Symptomatik bekannt) existiert auch im Haus an der Kyreinstraße in unterschiedlichem Ausmaß. Im Berichtszeitraum konnte mit großem Aufwand ein Zimmer geräumt werden. In anderen Fällen erfordert diese Problematik ein ständiges Intervenieren von Mitarbeitenden aller Berufsgruppen.

1.5.5 Entwicklung der Bewohnerstruktur:

Es ist festzustellen, dass die Zahl der erheblich gesundheitlich eingeschränkten Bewohner zunimmt. Dazu kam in den letzten Jahren, dass verstärkt Bewohner eingezogen sind, die aufgrund ihrer Biografie auf der Straße oder in diversen Notunterkünften (oft in Verbindung mit Alkohol) gesundheitlich stark beeinträchtigt sind. Es steigt auch der Anteil an Bewohnern die die konzeptuell geforderte „Fähigkeit zur Selbstversorgung“ kaum oder nur zum Teil erbringen können. Einige benötigen hauswirtschaftliche Hilfen von externen Stellen, manche nehmen die Hilfe eines Pflegedienstes in Anspruch und bei einigen wenigen übernimmt die eigentlich für das Haus zuständige Reinigungskraft partiell die Zimmerreinigung.

Nach zwei tragischen Suiziden im Jahr 2020 verstarben 2022 zwei Bewohner des Hauses im Krankenhaus.

1.5.6 Leitungswechsel

Seit 01.05.2022 ist Laura Uhler, als Nachfolgerin von Manfred Baierlacher, die Einrichtungsleitung des Hauses an der Kyreinstraße.

## 2 Konzept

Das Haus an der Kyreinstraße ist eine Einrichtung mit niedrigschwelligem Zugang für wohnungslose Männer. Es soll verhindert werden, dass der unten näher beschriebene Personenkreis (s. 2.1.1 und 2.2.1) weiter aus den gesellschaftlichen Bezügen abgleitet. Eine sozialpädagogische Betreuung wird angeboten, ist für die Bewohner im Bereich Wohnheim aber nicht verpflichtend.

Seit April 2004 besteht neben dem bisherigen Wohnheim ein weiteres Angebot für psychisch kranke Wohnungslose in Therapeutischen Wohngruppen (TWG) von insgesamt 18 Plätzen in drei Gruppen.

Im September 2016 wurde zusätzlich das Angebot Betreutes Einzelwohnen (BEW) geschaffen (Betreuungskosten bezirksfinanziert). Das Angebot BEW richtet sich grundsätzlich an Bewohner aus dem Haus an der Kyreinstraße (Bereich TWG), die sich in der Einrichtung stabilisiert haben und den nächsten Schritt zur Selbständigkeit machen wollen.

Seit Sommer 2021 stehen zudem weitere, vom kmfv für diesen Zweck erworbene, bzw. angemietete Ein-Zimmer-Wohnungen für Bewohner aus der Abteilung Wohnheim im Haus an der Kyreinstraße zur Verfügung. Die Plätze sind dem Wohnheim als Außenwohnplätze zugeordnet. Die Betreuung im Rahmen des Betreuten Übergangswohnens (BÜW) erfolgt durch das Wohnheimpersonal.

Übersicht über die angebotenen Plätze

Wohnheim-Plätze im Haus	27
TWG-Plätze im Haus	18
BÜW-Plätze in Außenwohnungen (zugeordnet dem Wohnheim)	4
BEW-Plätze in Außenwohnungen bzw. von Klienten selbst angemieteten Wohnraum	3

### 2.1 Wohnheim

#### 2.1.1 Zielgruppe

Die Einrichtung dient der längerfristigen Unterbringung volljähriger alleinstehender ortsansässiger männlicher Wohnungsloser, die das bestehende (stationäre) Hilfenetz nicht annehmen und die aufgrund ihrer persönlichen Lebensumstände und bisherigen Erfahrungen nur bedingt oder gar nicht selbständig wohnen können.

In vielen Fällen handelt es sich dabei um Personen mit psychischen und/oder Suchtproblemen. Dieser Personenkreis ist meist nur bedingt anpassungsfähig, zeigt teils aggressive Verhaltensauffälligkeiten und ist vielfach durch fehlende Problem- oder Krankheitseinsicht gekennzeichnet.

In den meisten Fällen wird eine sozialpädagogische Betreuung zunächst abgelehnt, weshalb auch die Aufnahme in eine intensiv betreute Einrichtung mit therapeutischer Zielsetzung scheitert. Fähigkeiten der Selbstversorgung (Essenszubereitung, Zimmerreinigung etc.) werden jedoch vorausgesetzt.

### 2.1.2 Ziele

Vorrangiges Ziel der Hilfe ist es, die besonderen sozialen Schwierigkeiten und deren Folgen zu lindern und zu beheben, bzw. eine Verschlimmerung zu verhüten.

Durch zielgerichtete sozialpädagogische Maßnahmen sollen die wirtschaftliche Existenz, die psychische Stabilisierung und der dauerhafte Erhalt der Unterkunft gesichert werden. In Einzelfällen können auch weiterführende Hilfsmaßnahmen, wie die Einleitung einer Therapie und die Hilfe bei der Arbeits- und Wohnungsvermittlung, durchgeführt werden.

## 2.2 **Therapeutische Wohngruppen (TWG)**

### 2.2.1 Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an wohnungslose Männer mit psychischen Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen und/oder chronischem Abhängigkeitserkrankungen, gegebenenfalls mit Doppel- oder Mehrfachdiagnosen im Sinne des SGB IX. Bei der Aufnahme ist Krankheitseinsicht und Behandlungswille nicht Voraussetzung. Eine Diagnoseerstellung wird innerhalb eines halben Jahres angestrebt. Auch hier wird die Fähigkeiten der Selbstversorgung (Essenszubereitung, Zimmerreinigung etc.) vorausgesetzt.

### 2.2.2 Ziele

Ziel ist es, die psychische Erkrankung bzw. die Abhängigkeitserkrankung und die damit verbundenen besonderen sozialen Schwierigkeiten und deren Folgen zu lindern und zu beheben bzw. eine Verschlimmerung zu verhindern.

Teilziele sind:

- Stabilisierung in der Einrichtung
- Förderung der Krankheits- oder Problemeinsicht
- Förderung der Behandlungs- und Therapiebereitschaft
- Stabilität bei Medikamenteneinnahme und Therapie
- Erkennung von Krisen und verantwortlicher Umgang damit
- Sicherung der materiellen Existenzgrundlage
- Suchtmittelabstinenz bzw. -reduktion
- Rückfallprophylaxe bzw. Aufarbeitung von Rückfällen
- Soweit möglich Wiederherstellung von Arbeits- und Mietfähigkeit
- Erhöhung von Sozialkompetenz und Frustrationstoleranz
- Sicherung der Nachbetreuung bei Umzug in Wohnung
- Im Einzelfall Organisation dauerhafter Versorgung und Betreuung in einer besser geeigneten Einrichtung

## 2.3 BEW (Betreutes Einzelwohnen) und BÜW (Betreutes Übergangswohnen)

### 2.3.1 Zielgruppe

Die Hilfe richtet sich an Personen

- die sich im Haus an der Kyreinstraße stabilisiert haben und die in der Lage sind mit bedarfsgerechter Betreuung selbständig zu wohnen
- die den Rahmen einer therapeutischen Wohngemeinschaft oder die Struktur des Wohnheims nicht oder nicht mehr benötigen
- die in weniger intensiven Betreuungsformen nicht adäquat versorgt sind
- die sich nur mit intensiver Unterstützung (für eine bestimmte Zeit oder auf Dauer) wieder in die Struktur eines Lebens in einer eigenen Wohnung hineinfinden können und die diese Hilfeform als für sich geeignet wünschen
- die in der Lage sind selbst zu versorgen.
- Nur BEW: Voraussetzung ist die Zugehörigkeit zur Zielgruppe nach § 2 SGB IX.

### 2.3.2 Ziele

Ziel ist es, Bewohnern, die sich im Haus an der Kyreinstraße stabilisiert haben, den nächsten Schritt in die Selbständigkeit zu ermöglichen. Durch die Maßnahme soll erreicht werden, dass Klienten in einer eigenen oder in einer vom kmfv angemieteten Wohnung zurechtkommen und der dauerhafte Erhalt des Mietverhältnisses soweit möglich sichergestellt ist.

Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Situation der Betreuten, die nachhaltige Stabilisierung des Erreichten oder die Verhütung einer Verschlechterung der Lebenssituation in den Hilfeplanbereichen gemäß Gesamtplan. Die Maßnahmen werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen am individuellen Hilfebedarf ausgerichtet und können in der Intensität zwischen Information und Beratung bis hin zu einem intensiven individuellen Angebot ausgeprägt sein. Den Bewohnern stehen auch die Hilfsangebote des „Haus an der Kyreinstraße“ zur Verfügung (z. B. Ergotherapeutische Angebote, psychologische Unterstützung etc.)

## 2.4 Methoden und Maßnahmen:

### 2.4.1 Schwerpunkte der psychosozialen Einzelfallhilfe sind:

- Vertrauensbildende Maßnahmen, Gespräche über die allgemeine Befindlichkeit etc.
- Vermittlung von Normen und Werten, die für ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben auf engem Raum erforderlich sind
- Krisenintervention (z. B. bei akut Suizidgefährdeten, akuten Psychosen oder Depressionen, deliranten Zuständen von starken Alkoholikern)
- soziales Training - u.a. Hinführen zur Hygiene und Eigenständigkeit im häuslichen Bereich soweit möglich
- Motivation zur ärztlichen Behandlung bzw. Therapie - insbesondere auch bei psychisch kranken und alkoholabhängigen Bewohnern
- Beratung und Hilfe bei Problemen mit der Justiz, Begleitung zu Gerichtsterminen
- Klärung der wirtschaftlichen Situation, ggf. Hilfe zur Schuldenregulierung
- konkrete Hilfe beim Umgang mit Behörden und in Verwaltungsangelegenheiten inkl. Beratung über Rechtsansprüche, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und der Beschaffung von Dokumenten
- Angebot zur Geldverwaltung

- soweit möglich - Hilfestellung zur Erlangung einer Arbeitsstelle bzw. Wohnung
- Klärung und Hilfe bei der Wiederherstellung bzw. Pflege von Beziehungen zu Angehörigen und Bekannten
- falls notwendig die Einleitung einer gerichtlich angeordneten Betreuung
- Nachsorge bzw. Klärung der Nachbetreuung

#### 2.4.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Die drei nachfolgend aufgeführten themenbezogenen Gruppen gehören inzwischen zum Standardprogramm und werden jährlich angeboten und bei Bedarf durchgeführt (aufgrund der Pandemie konnten im Jahr 2022 Gruppenveranstaltungen nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden):

##### **Kontrolliertes Trinken (KT) / Zieloffene Suchtarbeit**

Seit dem Jahr 2004 bieten wir im Rahmen der Zieloffenen Suchtarbeit Einzel- bzw. Gruppenangebote zum Thema Kontrolliertes Trinken an. Es handelt sich hierbei um ein zehnteinheitliches umfassendes Programm zur freiwilligen Konsumreduktion. Inhalte der jeweils 90-minütigen Einheiten sind z. B. Alkohol und Gesundheit, Umgang mit Risikosituationen, Strategien der Trinkkontrolle oder Umgang mit Ausrutschern. Die Teilnehmer werden beim Führen eines Trinktagebuches unterstützt und setzen sich hierbei oft erstmalig intensiv mit ihrer Alkoholproblematik auseinander.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Bewohner mit starker Abhängigkeit, die sich ein Leben ohne Alkohol nicht vorstellen können. Gerade dieser Personenkreis war in der Vergangenheit völlig unzugänglich beim Versuch, sich mit dem Thema Alkohol auseinanderzusetzen.

KT-Gruppen sind für diese Zielgruppe eine Einstiegsmethode, sich mit der Problematik zu beschäftigen. Unsere Erfahrungen mit der Methode waren im Lauf der vergangenen Jahre sehr unterschiedlich. Sie reichen von Abbrüchen des Angebots bis hin zur Entscheidung für eine klinische Entgiftung und zur dauerhaften Abstinenz.

##### **Psychoedukation „gesund.sein“**

Das Programm beinhaltet Methoden der Psychoedukation, die speziell auf den Personenkreis wohnungsloser Menschen mit psychischen Erkrankungen zugeschnitten wurden. Ziele sind, das Krankheits- und Gesundheitsverständnis zu fördern, Schutzfaktoren gesund zu bleiben zu identifizieren, Krisen rechtzeitig zu erkennen und adäquat damit umzugehen.

##### **Zivilcourage und Gewaltverzicht**

Aufgrund von Biografien der Bewohner lässt sich vermuten, dass ein Großteil von ihnen Gewalterfahrungen, sei es als Opfer oder Täter, gesammelt hat. Dies zeigt sich auch nicht selten durch aggressive Verhaltensweisen im Haus.

Mit Hilfe des Programms „Zivilcourage und Gewaltverzicht“ sollen die Teilnehmer lernen, Strategien zu entwickeln, wie sie sich im Krisenfall angemessen verhalten bzw. schützen können. Das Programm wurde im Jahr 2019 in Kooperation mit Herrn Busch vom Haus an der Knorrstraße angeboten, es nahmen Bewohner aus beiden Häusern daran teil.

### 2.4.3 Ergotherapie

Seit dem 15.01.2020 ist der Fachbereich Ergotherapie im Haus besetzt und macht entsprechende Angebote für die Bewohner.

Die Angebote der Ergotherapie umfassen Angebote zur Tagesstrukturierung, Alltagsbewältigung und Freizeitgestaltung.

Sie richten sich nach dem Bedarf und den Bedürfnissen der Bewohner.

#### **Angebote können sein:**

- Arbeiten im Garten
- gemeinsame Tätigkeiten im Haushalt wie das Aufbauen von Möbeln
- Ausflüge zu verschiedensten Zielen, Museumsbesuche, Spaziergänge
- Sportliche Aktivitäten, Spielangebote aller Art
- Zeitlich begrenzte themenbezogene Projekte (2022: Mosaikprojekt)

#### **Wöchentliche Veranstaltungen:**

- kreative Angebote wie „Offenes Atelier“
- Dart-Runde
- Frühstücksangebot

#### **Die Ziele dieser Angebote sind unter anderem:**

- Etablierung/Stabilisierung einer Tagesstruktur
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative
- Stärkung von verschütteten, aber vorhandenen Fähigkeiten
- Erlernen und Trainieren von neuen Fertigkeiten
- Erweiterung sozialer Kompetenzen
- Training von AdL (Aktivitäten des täglichen Lebens), Motorik/Feinmotorik, hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Förderung der kreativen und gestalterischen Fertigkeiten
- Abbau von Suchtdruck und Reduktion des Alkoholkonsums durch Beschäftigung
- Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen und Erlernen von Gruppenfähigkeit
- Stärkung des Selbstwerts durch angemessene Beschäftigungsangebote und den daraus entstehenden neuen Erfahrungen
- Aufbau von psychischer Stabilität durch Beschäftigung
- Anregungen zu gesunder Ernährung

Durch die Corona Pandemie waren die Angebote allerdings stark eingeschränkt, das heißt teilweise konnten die Gruppen nicht, nur draußen oder nur mit sehr kleiner Teilnehmerzahl stattfinden. Das Frühstücksangebot konnte weitgehend nur zum Mitnehmen, im Sommer auch im Garten angeboten werden.

Unter Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen konnten 2022 folgende Aktivitäten stattfinden:

### **Museumsbesuche:**

- Franz-Marc-Museum in Kochel am See
- Stadtmuseum München, Sonderausstellung „Welt im Umbruch“
- Ausstellung „Aus dem Leben“ mit Werken von Bewohnerinnen und Bewohnern aus den Einrichtungen des kmfv.
- Deutsches Museum, Sonderausstellung „The mystery of a genius mind“

### **Ausflüge:**

- Frauenchiemsee (Schiffsfahrt und Inselführung)
- „Gut Aiderbichl“, Gnadenhof für Tiere in Iffeldorf
- Bergtour zum Herzogstand und auf den Wendelstein

#### **2.4.4 Angebote zur Tages- und Freizeitgestaltung**

Die Angebote zur Tages- und Freizeitgestaltung richten sich ausschließlich nach dem Bedarf und den Bedürfnissen der Bewohner. Die Ziele sind unter anderem:

- die vorhandenen sozialen und persönlichen Kompetenzen zu mobilisieren, zu stärken und zu verbessern
- die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu ermöglichen und zu schärfen
- unter bestimmten Rahmenbedingungen Aktivität und individuelle Fähigkeiten einzubringen
- sich als Teil einer Gemeinschaft zu erfahren und zu erleben
- weiterer Vereinsamung und Isolation entgegenzuwirken
- Erfolgserlebnisse zu schaffen und Misserfolgserlebnisse mit Unterstützung zu verarbeiten
- Erlerntes auf andere Lebensbereiche zu transferieren, die im Rahmen der Hilfeplanung zu bearbeiten sind
- Reduktion des Alkoholkonsums

### **Veranstaltungen im Jahr 2022:**

- Café Kyrein mit Dartturnier, Spielen, bzw. Filmvorführung
- Kochgruppe, mit Bewohnern zubereitete „Freitagssuppe“ und regelmäßiges Frühstück für Bewohner, gemeinsames Grillen im Garten unter Einhaltung der „Corona-Regeln“
- Jahreszeitlich bezogene Veranstaltungen, wie Faschingsfeier, Osterbrunch, Adventsfeiern, Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Plätzchenbacken
- Monatlicher „Hausputz“ mit Zimmerkontrolle und Prämierung der saubersten Zimmer
- TWG – Treff
- Schafkopfrunde

### **Mehrtägiger Bewohnerausflug**

Unter Einhaltung aller gängigen Schutz- und Hygienevorschriften konnte im Herbst 2022 eine dreitägige Bewohnerfreizeit in einem Selbstversorgerhaus in der Nähe von Berchtesgaden durchgeführt werden. Die Kosten hierfür wurden dankenswerter Weise von städtischen Stiftungsverwaltung der LH München übernommen, so dass die Teilnahme an der Freizeit für die Bewohner kostenfrei war.

2.4.5 Das Haus an der Kyreinstraße beteiligt sich an „mit dabei“

Seit dem Jahr 2000 besteht das „Rolli-Projekt“ unter der ehrenamtlichen Leitung von Michèle Peron. Die Idee, Menschen aus der Wohnungslosenhilfe mit Bewohnern der Pfennigparade zusammenzubringen, entstand bei ihren zahlreichen ehrenamtlichen Besuchen an den Schlafplätzen der Obdachlosen in München. Menschen, die in ihrem eigenen Leben oft mit Krisen und Schicksalsschlägen zurechtkommen mussten, sollten die Chance bekommen sich mit ihren Fähigkeiten und Kräften für andere benachteiligte Menschen einzusetzen.

In der Stiftung Pfennigparade fand Frau Peron Ansprechpersonen für ihre Idee, die ihr seitdem mit Rat und tatkräftiger Hilfe sowie mit begeisterten Teilnehmenden zur Seite stehen. Eine Win-Win-Situation!

So finden jetzt seit Jahren monatlich (außer im August) jeweils an einem Samstagnachmittag gemeinsame Ausflüge mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Pfennigparade und wohnungslosen Menschen statt. Männer aus den Einrichtungen des kmfv begleiten und assistieren körperlich behinderten Menschen und erleben miteinander an den Ausflugsstagen schöne Stunden, Fröhlichkeit und gegenseitige Hilfe.

Das Projekt ist inzwischen einerseits wegen des großen Engagements von Frau Peron und dem hauptamtlichen Mitarbeiter aus der Pfennigparade etabliert, andererseits stieß die ehrenamtliche Tätigkeit für die Organisation und Betreuung der wohnungslosen Begleiter zunehmend an Grenzen. Der kmfv wurde 2017 offiziell angefragt, ob man sich eine Unterstützung seitens der Wohnungslosenhilfe in einem professionellen Rahmen vorstellen könnte.

Im Januar 2018 wurde die Projektträgerschaft seitens der Wohnungslosenhilfe dann offiziell vom kmfv, Haus an der Kyreinstraße übernommen, um das Projekt personenunabhängig zu sichern und der Stiftung Pfennigparade einen institutionellen Ansprechpartner zur Seite zu stellen. So konnten für die Finanzierung der gemeinsamen Ausflüge Spenden akquiriert werden, ein Flyer wurde erstellt und mit den Teilnehmenden wurde nach langer Suche ein neuer Name für das Projekt gefunden: „mit.dabei“

Seit 2017 begleitet Frau Heiß aus dem Haus an der Kyreinstraße monatlich die gemeinsamen Ausflüge und ist Ansprechpartnerin für die Teilnehmer aus der Wohnungslosenhilfe.

Auch 2022 war den Coronaschutzmaßnahmen Rechnung zu tragen, dennoch konnten Treffen wieder regelmäßig stattfinden.

**Erfolgreich stattgefunden haben:**

- 15.01.22 Führung durch die Ausstellung „John Heartfield. Fotografie plus Dynamit“ im NS Dokumentationszentrum München mit Restaurantbesuch
- 19.02.22 Besuch der Villa Stuck mit Führung durch die Ausstellung „Nevin Aladag Sound of Spaces“, anschließend gemeinsames Essen gehen
- 19.03.22 Gemeinsames Essen beim Italiener und anschließend Nachmittagsvorstellung „Rocky Horror Picture Show“ im Deutschen Theater München
- 30.04.22 Vogelstimmen-Führung durch den Westfriedhof, anschließend zusammen Essen
- 21.05.22 Fahrt nach Oberschleißheim, Führung durch das neue Schloss Schleißheim, gemeinsamer Biergartenbesuch
- 18.06.22 Führung durch den botanischen Garten in Nymphenburg, München, gemeinsames Essen

- 16.07.22 Besuch des Tierpark Hellabrunn, gemeinsam Essen im Biergarten
- Am 24.09.22 Großer Tagesausflug nach Burghausen mit Besichtigung und Führung der Burganlage, anschließend Essen gehen
- 15.10.22 Führung durch die Ausstellung „JR Chronicles“ Hypokunsthalle München, Essen gehen im Klosterwirt.
- 19.11.22 Gemeinsames Abendessen im Franziskaner, anschließend Besuch der Staatsoper München, „Die Entführung aus dem Serail“
- 10.12.22 Fahrt nach Rosenheim, Führung durch die Ausstellung „Eiszeit“ und anschließender Weihnachtsfeier mit Essen und Plätzchen in der Gaststätte Stockhammer, Rosenheim.

Von den Begleitenden fordert das Projekt eine durchdachte Organisation, gleichzeitig bietet es einen erkenntnisreichen Einblick in die Lebenswelt von Menschen mit körperlichen Behinderungen. Bürgersteige ohne nennenswerte Absenkungen, Fahrstühle außer Betrieb und ohne Ersatz und streikende Elektrorollstühle zeigen stets aufs Neue, mit welchen konkreten Problemen ein Mensch im Rollstuhl täglich umgehen können muss, wenn er sich im öffentlichen Raum bewegen möchte.

Bemerkenswert ist auch der Einsatz der wohnungslosen Menschen für die teilnehmenden körperbehinderten Menschen. Nachdem einige Männer bereits von Anfang an zu jedem Projekttag kommen, gibt es unter den Teilnehmenden bereits sehr gut eingespielte Teams. Bewohner aus der Wohnungslosenhilfe die „ihrem Rollifahrer“ auf den zum Teil beschwerlichen Touren zur Seite stehen und lieber zuerst beim Essen assistieren als selbst zu essen. Da werden Zigaretten füreinander gedreht und individuelle Pausen eingelegt, wenn es mal zu schnell voran gegangen ist. Ganz normale Begegnungen unter Menschen, die sich mögen.

Alles in allem weiterhin ein beeindruckendes Beispiel für gelungene Kooperation zwischen Hilfetägern mit ihrer unterschiedlichen Klientel.

### 2.4.6 Interdisziplinäre Betreuung

Unter anderem bei den folgenden Aufgaben arbeiten verschiedene Berufsgruppen wie Sozialpädagogische Fachkräfte, Praktikantinnen und Praktikanten, Psychologischer Fachdienst, Ergotherapie, Verwaltung, Hausmeister, sowie Betreuungsassistenz interdisziplinär zusammen:

- Medizinische Maßnahmen wie Erste Hilfe, Medikamentenausgabe nach Anweisung der Ärzte, Anleitung zur Körperhygiene, ggf. Entlausung, Desinfektion
- Schlichtung bzw. Vermeidung von Streitigkeiten oder körperlichen Auseinandersetzungen
- Hilfestellung bei der Verrichtung von Dingen des täglichen Lebens (kleinere technische Anwendungen, Bettwäsche, Sauberkeit)
- Hilfe und Begleitung beim Einkauf
- Begleitung zu Ärzten, ins Krankenhaus oder zu Behörden
- Ausgabe von Kleidung aus der hauseigenen Kleiderkammer
- Geldauszahlung und ggfs. Hilfen bei der Geldeinteilung

## 2.5 Medizinische Versorgung

### 2.5.1 Allgemeinmedizin

Die meisten Bewohner leiden neben üblichen somatischen Erkrankungen unter erheblichen Folgeschäden von jahrelangem Alkoholmissbrauch und dem Leben auf der Straße. Deshalb ist eine intensive Kooperation mit Allgemeinmedizinern für unsere Arbeit unabdingbar.

Mit der Gemeinschaftspraxis Dr. Grassl besteht bereits seit Jahren eine bewährte Zusammenarbeit. Derzeit bietet Frau Susanne Noe wöchentlich eine allgemeinmedizinische Sprechstunde für Bewohner und (soweit die Patienten damit einverstanden sind) eine Fallbesprechung mit den Mitarbeitenden im Haus an der Kyreinstraße an. Mit Einfühlungsvermögen und ärztlicher Kompetenz hat es Frau Dr. Noe geschafft, schnell das Vertrauen der Bewohner zu gewinnen.

Neben der Zusammenarbeit mit Frau Noe besteht eine Kooperation insbesondere mit der Allgemeinmedizinischen Arztpraxis im Haus an der Pilgersheimer Straße und der Praxis St. Bonifaz.

### 2.5.2 Psychiatrische Versorgung

Für psychiatrische Fälle besteht seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit dem Atriumhaus. Da ca. 75 % der Bewohner im Haus an der Kyreinstraße mit psychischen Erkrankungen konfrontiert sind, ist eine ambulante nervenärztliche Betreuung dieser Männer zwingend erforderlich. Der Großteil der Betroffenen ist nicht oder nur bedingt krankheitseinsichtig und daher auch nicht motiviert für eine Behandlung.

Es ist deshalb ein besonders enges Zusammenwirken zwischen den behandelnden Ärzten und den Mitarbeitenden des Sozialdienstes im Haus notwendig.

Für unsere Einrichtung stellt das Atriumhaus in Herrn Dr. Honsberg einen Facharzt für Psychiatrie als ständigen Ansprechpartner zur Verfügung. Er bietet regelmäßige Sprechstunden im Haus an und steht den Mitarbeitenden zur Beratung und für Fallbesprechungen zur Verfügung. Die psychiatrische Sprechstunde fand 2022 im zweiwöchigen Turnus im Haus statt. Einige Bewohner nutzen auch das Angebot der „Psychiatrischen Praxis für wohnungslose Menschen“ von Dr. Ulm-Costou in der Pilgersheimer Straße 9-11.

Das Atriumhaus übernimmt längerfristige Behandlungen, sowie die Nachsorge bei Entlassung aus stationärer Behandlung und ist im Rahmen von Krisenintervention erster kompetenter Ansprechpartner.

Darüber hinaus besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit Frau Dr. Seebach, die für die Schnittstelle Wohnungslosenhilfe zur Isar-Amper-Klinik zuständig ist

Auch wenn sich stationäre Krankenhausaufenthalte nicht vollständig vermeiden lassen, hat die enge Kooperation mit dem Atriumhaus doch dazu beigetragen, in vielen Fällen stationäre Aufenthalte zu vermeiden.

Bei einigen, besonders den seit Jahren chronisch kranken Bewohnern, ist es in erster Linie der intensiven Zusammenarbeit mit dem Atriumhaus zu verdanken, dass diese Bewohner bisher im Haus gehalten werden können.

### 2.5.3 Ambulante Pflegedienste/Ausgabe der Medikation

Seit 2018 unterstützt uns der Pflegedienst „Pflege Zu Hause – Christel Henoch GmbH“ in unserer Arbeit. Auf ärztliche Anordnung und finanziert durch die Krankenkassen kommen die Mitarbeitenden des Pflegedienstes bis zu dreimal täglich ins Haus.

Hauptaufgabe ist die Medikamentenausgabe bei hiermit überforderten Bewohnern. Dadurch ist gewährleistet, dass Medikamente regelmäßig in der ärztlich vorgesehenen Dosierung eingenommen werden.

Insbesondere bei psychisch kranken Patienten trägt die Tätigkeit des Pflegedienstes erheblich zur Stabilisierung der Bewohner bei. Besonders erwähnenswert sind Geduld und der menschliche Umgang, den alle Mitarbeitenden des Pflegedienstes mit unseren nicht immer einfachen Bewohnern pflegen.

Seit August 2021 führen Mitarbeitende des „SHD München – Ambulanter Pflege- und Hilfsdienst“ regelmäßige ambulante Wundbehandlungen an zwei Bewohnern im Haus durch. Dafür steht ein Raum mit einer Behandlungsliege zur Verfügung. In zwei Fällen konnten dadurch eine entstehende Sepsis und eine drohende Amputation abgewendet werden.

## 2.6 **Aufnahme**

Die Einweisung erfolgt in der Abteilung Wohnheim in Absprache mit der Stadt München seit Oktober 1996 ausschließlich über den Sozialen Beratungsdienst des Hauses an der Pilgersheimer Straße (vorher Stadt München, Amt für Wohnen und Migration). Vor dem Einzug findet ein Infogespräch mit den Interessierten statt.

In der Abteilung TWG ist ein persönliches Vorstellungsgespräch Voraussetzung für die Aufnahme. Eingewiesen werden u.a. Personen, die in der Vergangenheit auch in Pensionen untergebracht waren und häufig den Schlafplatz wechselten.

In der Abteilung BEW/BÜW ist neben einer zur Verfügung stehenden Wohnung ein persönliches Vorstellungsgespräch und eine positive Prognose Voraussetzung für die Aufnahme. Aufgenommen werden Bewohner, die sich im Haus an der Kyreinstraße stabilisiert haben.

## 2.7 **Rechtliche Grundlagen**

Rechtsgrundlage sind für den Wohnheimbereich Art. 57 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern und § 67 ff SGB XII. Die Therapeutischen Wohngruppen und BEW-Plätze sind im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) nach §§ 102ff. SGB IX finanziert.

## 2.8 **Finanzielle Unterstützung für Bewohner**

Mit Spendengeldern des Adventskalenders für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. war es auch im vergangenen Jahr wieder möglich, Bewohner u.a. bei der Zuzahlung für Medikamente, bei Fahrtkosten oder kleineren Anschaffungen zu unterstützen.

Über den Verein Schneekönige e. V. konnte mehreren Bewohnern mit Sachleistungen geholfen werden. Beispielhaft aufgeführt seien hier ein Fahrrad, ein Tablet Computer und ein Keyboard für eine musikalischen Hausbewohner.

## 2.9 Stellenplan/-besetzung

Der Stellenplan umfasst folgende Stellen: (Stand 31.12.2022)

1,5	Leitung Wohnheim
0,18	Leitung TWG/BEW
0,78	Verwaltung Wohnheim
0,35	Verwaltung TWG/BEW
1,0	Haustechnik
8,0	Mitarbeiter im Aufsichts- und Pfortendienst (Betreuungsassistenten)
0,5	Hauswirtschaft konnte nicht besetzt werden, daher fand eine Umwandlung der Stunden in zusätzliche Ergotherapie statt (in Absprache mit der LHM)
(0,21	Psychologischer Fachdienst, temporär in Absprache mit Kostenträger besetzt)

Sozialdienst

2,5	Fachkräfte Soziale Arbeit im Bereich Wohnheim
3,0	Fachkräfte Soziale Arbeit in den therapeutischen Wohngruppen und im BEW-Bereich
0,5	Ergotherapie in therapeutischen Wohngruppen und im BEW-Bereich
1,0	Praktikant/in Soziale Arbeit

## 3 Statistik

### 3.1 Allgemein

3.1.1 Die Gesamtbettenzahl zum 31.12.2022 beträgt 51. Davon sind 18 Plätze in Einzelzimmern als Therapeutische Wohngruppen (TWG) ausgewiesen. Insgesamt sechs Wohnungen (Eigentum bzw. Miete durch kmfv) werden extern im Rahmen von BEW (Betreutes Einzelwohnen) bzw. BÜW (Betreutes Übergangswohnen) angeboten. Insgesamt verfügt das Haus über:

a) Plätze im Einzelzimmer	45
b) Plätze im Betreuten Einzelwohnen (BEW)	3
c) Plätze im Betreuten Übergangswohnen (BÜW)	4

### 3.1.2 Belegung

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 64 (2021: 66) Männer vom Haus an der Kyreinstraße betreut. 62 Männer wurden im Haus und den zugeordneten Außenwohneinheiten untergebracht, davon 34 (2021: 34) im Bereich Wohnheim und 21 (2021: 23) im Bereich Therapeutische Wohngruppen. Im Bereich BEW wurden fünf Bewohner betreut, davon 2 im eigenen Wohnraum (2021: 5), im Jahr 2020 neu geschaffenen Bereich BÜW vier Bewohner (2021: 5 Bewohner).

Insgesamt waren alle Plätze über das Jahr belegt, abgesehen von kurzen Renovierungsphasen zwischen Aus- und Einzug.

### 3.1.3 Disziplinarische Entlassungen

Im Jahr 2022 musste kein Bewohner aus disziplinarischen Gründen entlassen werden (2021: 0).

### 3.2 Wohnheim und BÜW (Betreutes Übergangswohnen)

(Ungenauigkeiten beim Runden von Prozentangaben)

Die statistischen Daten Wohnheim (34 Bewohner im Berichtszeitraum) sind mit dem Bereich Betreutes Übergangswohnen (BÜW, 4 Bewohner im Berichtszeitraum) zusammengefasst.

#### 3.2.1 Letzter Aufenthaltsort vor Aufnahme ins Haus an der Kyreinstraße:

		2022	2021
Wohnung	2	5,26 %	5,13 %
bei Familie	1	2,63 %	2,56 %
ambulante Wohnform	1	2,63 %	5,13 %
Hotel/Pension	2	5,26 %	5,13 %
Notunterkunft	22	57,89 %	53,85%
stationäre Einrichtung	2	5,26 %	7,69 %
ohne Unterkunft	8	21,05 %	15,38 %
keine Angaben	0	0,00 %	5,13 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>

Angegeben wurde der letzte Übernachtungsort vor Einzug ins Haus an der Kyreinstraße. Bei Personen, die unter der Rubrik "Städt. Unterkunftsheim" oder „ohne festen Wohnsitz“ aufgeführt sind, handelt es sich häufig um Männer, die in der Vergangenheit aus Pensionen disziplinarisch entlassen wurden und dann längere Zeit auf der Straße lebten, oder die vorübergehend im Städt. Unterkunftsheim Aufnahme fanden.

#### 3.2.2 Altersstruktur

		2022	2021
bis 17	0	0,00 %	0,00 %
von 18 bis 20	0	0,00 %	0,00 %
von 21 bis 24	0	0,00 %	0,00 %
von 25 bis 29	0	0,00 %	0,00 %
von 30 bis 39	0	0,00 %	0,00 %
von 40 bis 49	3	7,89 %	7,69 %
von 50 bis 59	15	39,47 %	51,28 %
von 60 bis 64	8	21,05 %	15,38 %
von 65 bis 69	8	21,05 %	15,38 %
von 70 bis 79	3	7,89 %	10,26 %
80 und älter	1	2,63 %	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>

Fast alle Bewohner im Bereich Wohnheim sind über 50 Jahre alt, ein knappes Drittel ist über 60. In Verbindung mit dem angegriffenen Gesundheitszustand bedeutet das für die Mitarbeitenden aus allen Bereichen einen teilweise recht hohen Betreuungsaufwand

3.2.3 Familienstand		2022	2021
Ledig	26	68,42 %	61,54 %
Verheiratet	1	2,63 %	2,56 %
Lebensgemeinschaft	0	0,00 %	0,0 %
Geschieden	7	18,42 %	30,77 %
Getrennt lebend	1	2,63 %	2,56 %
Verwitwet	2	5,26 %	0,0 %
Keine Angaben	1	2,63 %	2,56 %
Gesamt	38	100,0 %	100,0 %

Wie nicht anders zu erwarten, sind die meisten der Bewohner alleinstehend, die meisten haben keine oder nur wenig soziale Kontakte.

3.2.4 Persönliche Problematik		2022	2021
(Anfang und während der Hilfe)			
Umgang mit Behörden	31	81,58 %	84,62 %
Wohnen, Wohnungsverlust	37	97,36 %	94,87 %
Ausbildung, Beruf	23	60,53 %	61,54 %
Umgang mit Geld	26	68,42 %	56,41 %
Existenzsicherung	2	5,26 %	5,13 %
körperliche Probleme	24	63,16 %	61,54 %
psychische Probleme	19	50,00 %	38,46 %
Suchtprobleme	17	44,74 %	46,15 %
fehlender Realitätsbezug	14	36,84 %	25,64 %
soziale Beziehungen	18	47,37 %	41,03 %
Diskriminierungserfahrungen	2	5,26 %	0,00 %
Gewalterfahrung	2	5,26 %	2,56 %
Gewaltbereitschaft/-tätigkeit	1	2,63 %	2,56 %
strafrechtliche Probleme	4	10,53 %	5,13 %
ausländerrechtliche Probleme	0	0,00 %	2,56 %
soziale Isolation	10	26,32 %	28,21 %
unzureichende Deutschkenntnisse	6	15,79 %	15,38 %
Haushaltsführung, Hygiene	15	39,47 %	23,08 %
Lesen und Schreiben	1	2,63 %	0,00 %
familienrechtliche Probleme	0	0,00 %	0,00 %
Entwicklungsverzögerung	1	2,63 %	0,00 %
Sonstige	2	5,26 %	0,00 %
Keine Angaben	0	0,00 %	0,00 %

Insgesamt liegen bei fast allen Bewohnern entweder psychische oder Suchtprobleme vor, bei fast zwei Dritteln liegen körperliche Probleme in unterschiedlich starken Ausprägungen vor. Deutlich mehr als ein Drittel hat Schwierigkeiten im Bereich Haushaltsführung und Hygiene, in Einzelfällen ist die eigentlich erforderliche Selbstversorgungskompetenz nicht (mehr) gegeben, es kam zu Vermittlungen in stationäre Einrichtungen.

3.2.5 <u>Aufenthaltsdauer</u>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
bis zu 1 Jahr	10	26,32 %	25,64 %
bis zu 2 Jahre	5	13,16 %	7,69 %
bis zu 3 Jahre	4	10,53%	7,69 %
bis zu 4 Jahre	2	5,26 %	15,38 %
bis zu 5 Jahre	2	5,26 %	0,00 %
länger als 5 Jahre	15	39,47 %	43,59 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,00 %</b>

Deutlich über ein Drittel der Bewohner ist seit über 5 Jahren im Haus, dies liegt sowohl am angespannten Wohnungsmarkt in München, gleichzeitig zeigen sich hier auch die Schwierigkeiten der Weitervermittlung, vor allem bei Bewohner die eigentlich die Versorgungsstrukturen einer stationären Einrichtung benötigen würden, aufgrund verschiedener Gegebenheiten („Taschengeld“, (zu) feste Strukturen etc.) nicht motivierbar sind.

### 3.2.6 Neuer Wohnsitz nach dem Ausscheiden aus der Einrichtung

Im Jahr 2022 sind 7 Personen (Vorjahr 10) aus dem Haus an der Kyreinstraße, Bereich Wohnheim/BÜW) ausgeschieden, davon

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Wohnung (freier Markt)	1	14,29 %	0,00 %
Sozialwohnung	0		2,56 %
bei Familie / Partner	0		0,00 %
bei Bekannten	0		0,00 %
Firmenunterkunft	0		0,00 %
Frauenhaus	0		0,00 %
ambulante Wohnform	0		10,26 %
Privates Wohnheim	0		2,56 %
Psychiatrie	0		2,56 %
Flüchtlings-/ Asylunterkunft	0		0,00 %
Krankenhaus	0		0,00 %
stationäre Einrichtung	3	42,86%	5,13 %
Haft	1	14,29 %	2,56 %
Ersatzunterkunft	0		0,00 %
ohne Unterkunft	0		0,00 %
verstorben	2	28,57 %	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>		

Drei Bewohner konnten in stationäre Langzeiteinrichtungen vermittelt werden, einer fand auf dem freien Markt eine Wohnung, aber nicht in oder um München sondern auf dem flachen Land in Brandenburg. Zwei Bewohner verstarben, einer davon wurde in seinem Heimatland bestattet, einen konnten wir in München auf seiner letzten Reise begleiten.

### 3.2.7 Letzte eigene Wohnung

**Dieser Punkt kann für 2022 nicht ausgewertet werden, wird aber für 2023 wieder aufgenommen.**

3.2.8 <u>Aktuelles Einkommen (31.12.22)</u>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Erwerbseinkommen	2	5,26 %	10,26 %
SGB III / ALG I	1	2,63 %	5,13 %
Rente/ Pension	14	36,84 %	30,77 %
Arbeitslosengeld II / SGB II	12	31,58 %	25,64 %
SGB XII/ Sozialhilfe	9	23,68 %	20,51 %
sonstige Einnahmen	0	0,00 %	5,13 %
keine Angaben	0	0,00 %	2,56 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,0 %</b>

Fast alle Bewohner sind auf Transferleistungen angewiesen, erfreulicherweise konnten zwei Bewohner selbstständig für ihren Lebensunterhalt aufkommen.

3.2.9 <u>Schulbildung</u>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Hauptschulabschluss	8	21,05 %	20,51 %
Mittlere Reife	7	18,42 %	20,51 %
Abitur	5	13,16 %	10,26 %
ohne Abschluss	3	7,89 %	7,69 %
sonstiges	1	2,63 %	5,13 %
Unbekannt	0	0,00 %	16,1 %
keine Angabe	14	36,84 %	35,90 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

Die Daten beruhen auf den Angaben der Bewohner und sind nur zum Teil überprüfbar.

3.2.10 <u>Berufsausbildung</u>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Berufsabschluss	15	39,47 %	38,46 %
keine Ausbildung	8	21,05 %	28,21 %
Hochschulabschluss	3	7,89 %	2,56 %
Anlernausbildung	0	0,0 %	0 %
sonstiger Abschluss	2	5,26 %	7,69 %
Facharbeiter ohne Abschluss	0	0,0 %	0,0 %
keine Angaben	10	26,32 %	23,08 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

Die Daten beruhen auf den Angaben der Bewohner und sind nur zum Teil überprüfbar.

3.2.11 Staatsangehörigkeit

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Deutsch	29	76,31 %	74,36 %
Europäische Union	3	7,89 %	7,69 %
sonstige	6	15,79 %	17,95 %
keine Angabe	0	0,0 %	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,0 %</b>

Aktuelle Entwicklungen, in diesem Fall die starke Migrationsbewegung nach Deutschland in den letzten Jahren, machen sich im „Haus an der Kyreinstraße“ i.d.R. mit einer gewissen Verspätung bemerkbar, daher ist der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund mit etwas über einem Fünftel unter dem Anteil in München (ca. 28 %) und weit unter dem Anteil in anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe oder dem Sofortunterbringungssystem.

3.2.12 Migrationshintergrund

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
ja	12	31,57 %	33,33 %
nein	26	68,42 %	64,10%
keine Angaben	0	0,00 %	2,56 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

Ein knappes Drittel der Bewohner hat Migrationshintergrund. Auseinandersetzungen aufgrund Religion und Herkunft traten im Haus nicht auf. Rassistische Äußerungen waren selten und wurden dann umgehend unterbunden.

3.2.13 Überschuldung

Das Einkommen vieler wohnungsloser Menschen bewegt sich in der Regel auf Sozialhilfeniveau, auch wenn es sich dabei um Leistungen wie Arbeitslosenunterstützung oder Rente handelt. Zusätzlich erschwert wird die Zukunftsperspektive durch Schulden, die häufig aus einer Zeit vor dem sozialen Abstieg stammen und einen Neuanfang weiter erschweren. Eine genaue Übersicht über die Verschuldung unserer Bewohner ist schwierig, weil sie teilweise selbst keinen Überblick über ihre finanzielle Situation haben, oder diese zumindest nicht offenlegen wollen.

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
nicht überschuldet	18	47,37 %	38,46 %
Überschuldet	8	21,05 %	35,90 %
keine Angabe	12	31,58 %	25,64 %
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,0 %</b>

Als überschuldet wurde von uns eingeschätzt, wer unter realistischen Gesichtspunkten zeitlebens nicht in der Lage sein wird, seine Schulden abzutragen. Die tatsächliche Zahl überschuldeter Bewohner dürfte dabei deutlich höher liegen als bekannt. Für alle Bewohner gilt das Angebot der Schuldenberatung, entweder im Haus oder bei externen Schuldenberatungsstellen (z. B. bei Beratung über das Verbraucherinsolvenzverfahren).

3.2.14 Arbeitsvermittlung Bereich Wohnheim

Im Jahr 2022 waren drei Bewohner in einem festen Beschäftigungsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Zwei Bewohner nahmen im Laufe des Jahres 2022 einen sog. „450 €“ Job auf, einer erhielt eine Stelle im Rahmen des Programms „Teilhabe am Arbeitsmarkt (TAM)“ und ein weiterer hatte eine sog. „AGH-Stelle („1-€ - Job“)“ in einer Einrichtung des kmfv.

25 Personen aus dem Bereich Wohnheim/BÜW (65,79 %; vgl. 2021: 51,28 %) stehen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, sie beziehen aufgrund ihres Alters oder wegen starker gesundheitlicher Einschränkungen Rente oder rentenähnliche Leistungen bzw. Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII.

Hier macht sich weiterhin bemerkbar, dass die meisten Bewohner bereits mit großen gesundheitlichen Problemen ins Haus kommen. Das Vorleben vieler Bewohner, teilweise jahrelanges Leben im Freien, massiver Alkoholmissbrauch u. Ä. zeigt meistens bereits beim Einzug deutlich seine Auswirkungen.

**3.3 Therapeutische Wohngruppen (TWG) & Betreutes Einzelwohnen (BEW)**

(Die statistischen Daten BEW (5 Klienten 2022) sind mit dem Bereich TWG (21 Klienten 2022) zusammengefasst. Ungenauigkeiten beim Runden von Prozentangaben)

3.3.1 Letzter Aufenthaltsort vor Aufnahme ins Haus an der Kyreinstraße:

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Wohnung	0	0,00 %	0,00 %
bei Familie/ Partner	1	3,85 %	0,00 %
ambulante Wohnform	6	23,08 %	14,29 %
Hotel/ Pension	0	0,0 %	14,29 %
Notunterkunft	11	42,31 %	46,43 %
stationäre Einrichtung	5	19,23 %	10,71 %
Haft	1	3,85 %	3,57 %
Ersatzunterkunft	0	0,0 %	3,57 %
ohne Unterkunft	2	7,69 %	7,14 %
keine Angabe	0	0,0 %	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00 %</b>

Angegeben wurde der letzte Übernachtungsort vor Einzug ins Haus an der Kyreinstraße. Bei Personen, die unter der Rubrik „Städt. Unterkunftsheim“ oder „ohne festen Wohnsitz“ aufgeführt sind, handelt es sich häufig um Männer, die in der Vergangenheit aus Pensionen disziplinarisch entlassen wurden und dann längere Zeit auf der Straße lebten, oder die vorübergehend im Städt. Unterkunftsheim Aufnahme fanden.

3.3.2 Altersstruktur

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Bis 17	0	0,00 %	0,00 %
18 bis 20	0	0,00 %	0,00 %
21 bis 24	0	0,00 %	0,00 %
25 bis 29	0	0,00 %	0,00 %
30 bis 39	1	3,85 %	7,14 %
40 bis 49	5	19,23 %	21,43 %
50 bis 59	15	57,69 %	46,43 %
60 bis 64	3	11,54 %	17,86 %
65 bis 69	1	3,85 %	3,57 %
70 bis 79	1	3,85 %	3,57 %
80 und älter	0	0,00 %	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>

Über Dreiviertel der Bewohner sind über 50 Jahre alt, einige sind aufgrund ihres Lebenswandels auch vorgealtert.

3.3.3 Familienstand

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Ledig	21	80,77 %	75,00 %
Verheiratet	0	0,0 %	0,0 %
Lebensgemeinschaft	0	0,0 %	0,0 %
Getrennt lebend	1	3,85 %	3,57 %
Geschieden	4	15,38 %	21,43 %
Verwitwet	0	0,0 %	0,0 %
Keine Angaben	0	0,0 %	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0%</b>

Über 4 Fünftel waren nie verheiratet.

3.3.4 persönliche Problematik

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Umgang mit Behörden	17	65,38 %	67,86%
Wohnen, Wohnungsverlust	12	46,15 %	71,43 %
Ausbildung, Beruf	7	26,92 %	32,14 %
Umgang mit Geld	10	38,46 %	42,86
Existenzsicherung	1	3,84 %	7,14 %
körperliche Probleme	14	53,85 %	35,71 %
psychische Probleme	21	80,77 %	75,00 %
Suchtprobleme	9	34,62 %	46,43 %
fehlender Realitätsbezug	10	38,46 %	32,14 %
soziale Beziehungen	5	19,23 %	21,43 %
Diskriminierungserfahrung	0	0,00 %	0,00 %
Gewalterfahrung	1	3,84 %	3,57 %
Gewaltbereitschaft	0	0,00 %	0,00 %
strafrechtliche Probleme	2	7,69 %	0,00 %

## Haus an der Kyreinstraße – Jahresbericht 2022

Ausländerrechtliche Probleme	3	11,54 %	3,57 %
soziale Isolation	3	11,54 %	7,14 %
unzureichende Deutschkenntnisse	1	3,84 %	17,86 %
Haushaltsführung, Hygiene	7	26,92 %	14,29 %
Lesen und Schreiben	1	3,84 %	7,14 %
familienrechtliche Probleme	0	0,00 %	7,14 %

Bei allen liegen entweder Sucht- oder psychische Probleme vor, dies ist auch eine Voraussetzung, um einen Platz im TWG bzw. BEW-Bereich zu bekommen. Bei knapp der Hälfte der Bewohner liegen auch körperliche Probleme vor.

3.3.5 <u>Aufenthaltsdauer</u>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
bis zu 1 Jahr	6	23,08 %	25,00 %
bis zu 2 Jahre	5	19,23 %	25,00 %
bis zu 3 Jahre	5	19,23 %	17,86 %
bis zu 4 Jahre	1	3,85 %	7,14 %
bis zu 5 Jahre	2	7,69 %	3,57 %
länger als 5 Jahre	7	26,92 %	21,43 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,00 %</b>

Ein gutes Viertel der Bewohner ist seit über 5 Jahren im Haus, für diese Personen findet sich aufgrund verschiedener Umstände kein besser geeigneter Platz oder die Bewohner sind nicht entsprechend motivierbar.

### 3.3.6 Neuer Wohnsitz nach dem Ausscheiden aus der Einrichtung

Im Jahr 2022 sind 5 Bewohner (Vorjahr 8) aus dem Haus an der Kyreinstraße, Bereich Therapeutische Wohngruppen/BEW ausgeschieden in

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Wohnung (freier Markt)	0		0,00 %
Sozialwohnung	0		0,00 %
bei Familie/Partner	0		0,00 %
bei Bekannten	0		0,00 %
Firmenunterkunft	0		0,00 %
ambulante Wohnform	1	3,85 %	3,60 %
Hotel / Pension	0		0,00 %
Notunterkunft	0		0,00 %
Flüchtlings-/ Ausländerunterkunft	0		0,00 %
Krankenhaus	1	3,85 %	0,00 %
stationäre Einrichtung	2	7,69 %	7,14 %
Haft	0		0,00 %
Ersatzunterkunft	0		0,00 %
ohne Unterkunft	0		0,00 %
keine Angabe (BEW eig. Wohnung beendet)	1	3,85 %	3,60 %
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>		

Zwei Bewohner konnten zum Wechsel in eine stationäre Einrichtung motiviert werden, ein Bewohner wechselte intern in den Bereich Wohnheim, bei einem weiteren wurde nach einer Phase der Stabilisierung das BEW in der Mietwohnung des Klienten beendet.

3.3.7 Letzte eigene Wohnung

**Dieser Punkt kann für 2022 nicht ausgewertet werden, wird aber für 2023 wieder aufgenommen**

3.3.8 Einkommen

		<b>2021</b>	<b>2021</b>
Erwerbseinkommen	0	0,00 %	0,00 %
SGB III / ALG I	0	0,00 %	3,57 %
Rente / Pension	6	3,85 %	17,9 %
Unterhalt Angehörige	0	0,00 %	0,00 %
SGB II / ALG II	12	7,69 %	53,57 %
SGB XII / Sozialhilfe	7	26,92 %	21,43 %
sonstige Einnahmen	1	3,85 %	3,57 %
kein Einkommen	0	0,00 %	0,00 %
keine Angabe	0	0,00 %	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,0 %</b>

Fast alle Bewohner sind im Bezug von Transferleistungen.

3.3.9 Schulbildung

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Hauptschulabschluss	10	38,46 %	32,4 %
mittlere Reife	6	23,08 %	28,8 %
Abitur	2	7,69 %	10,8 %
ohne Abschluss	8	30,77 %	28,8 %
sonstiges	0	0,0 %	0,0 %
unbekannt	0	0,0 %	0,0 %
keine Angabe	0	0,0 %	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

3.3.10 Berufsausbildung

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Berufsabschluss	11	42,31 %	46,00 %
keine Ausbildung	14	53,85 %	50,00 %
Hochschulabschluss	0	0,0 %	0,0 %
Anlernausbildung	1	3,85 %	3,57 %
sonstiger Abschluss	0	0,0 %	0,00 %
keine Angabe	0	0,0 %	17,86 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,00 %</b>	<b>0,0 %</b>

Weniger als die Hälfte der Bewohner verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Die Daten beruhen auf den Angaben der Bewohner und sind nur zum Teil überprüfbar.

3.3.11 Staatsangehörigkeit

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Deutsch	20	76,92 %	78,57 %
Europäische Union	2	7,69 %	3,57 %
sonstige	4	15,38 %	17,86 %
keine Angabe	0	0,0 %	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,00 %</b>	<b>100,0 %</b>

3.3.12 Migrationshintergrund

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
ja	6	23,08 %	14,4 %
nein	20	76,92 %	85,6 %
keine Angaben	0	0,0 %	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

3.3.13 Überschuldung

Das Einkommen vieler wohnungsloser Menschen bewegt sich in der Regel auf Sozialhilfeniveau, auch wenn es sich dabei um Leistungen wie Arbeitslosenunterstützung oder Rente handelt. Zusätzlich erschwert wird die Zukunftsperspektive durch Schulden, die häufig aus einer Zeit vor dem sozialen Abstieg stammen und einen Neuanfang weiter erschweren. Eine genaue Übersicht über die Verschuldung unserer Bewohner ist schwierig, weil sie teilweise selbst keinen Überblick über ihre finanzielle Situation haben, oder diese zumindest nicht offenlegen wollen.

		<b>2021</b>	<b>2021</b>
Überschuldet	9	34,62 %	46,43 %
Nicht überschuldet	16	61,54 %	50,00 %
keine Angabe	1	3,85 %	3,57 %
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

Als überschuldet wurde von uns eingeschätzt, wer unter realistischen Gesichtspunkten zeitlebens nicht in der Lage sein wird, seine Schulden abzutragen. Die tatsächliche Zahl überschuldeter Bewohner dürfte dabei deutlich höher liegen als bekannt.

3.3.14 Arbeitsvermittlung Bereich TWG/BEW

Im Jahr 2022 gingen zwei Personen einer arbeitsähnlichen bzw. tagesstrukturierenden Maßnahme nach (T-BSS Landwerk Oberschleißheim bzw. TAM Maßnahme beim kmfv)

Aus dem Bereich Therapeutische Wohngruppen stehen 14 Personen (53,8 %; 2021: 60,7 %) dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, da sie aufgrund ihres Alters oder wegen starker gesundheitlicher Einschränkungen Rente oder rentenähnliche Leistungen bzw. Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII beziehen.

Hier macht sich weiterhin bemerkbar, dass die meisten Bewohner bereits mit großen gesundheitlichen Problemen ins Haus kommen. Das Vorleben vieler Bewohner, teilweise jahrelanges Leben im Freien, massiver Alkoholmissbrauch u. Ä. zeigt meistens bereits beim Einzug deutlich seine Auswirkungen.

#### **4 Qualitätssicherung**

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. hat in allen Einrichtungen das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 implementiert.

Der Entwicklungsprozess wird von den Qualitätsbeauftragten im Haus an der Kyreinstraße koordiniert. Die vom Qualitätsmanagement geforderten Leistungs- und Unterstützungsprozesse sind beschrieben. Prozesse und mitgeltende Dokumente werden jährlich auf Aktualität überprüft und einmal jährlich einem externen Audit unterzogen. Das für den November 2021 geplante QM-Audit wurde aufgrund der Corona-Pandemie in den Februar 2022 verschoben und zu diesem Zeitpunkt in einem Online-Format (Microsoft-Teams) durchgeführt. Das QM-Audit 2022 fand dann im November 2022 statt. Der Lenkungskreis mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Arbeitsbereichen findet regelmäßig statt. Qualitätszirkel werden nach Bedarf zur Bearbeitung von qualitätsrelevanten Themen zusammengestellt.

##### **4.1 Hilfeplan**

- Eingangsdagnostik zur Feststellung des individuellen Hilfebedarfs und daraus folgend (in geeigneten Fällen) die Erstellung eines Hilfeplans und dessen Fortschreibung für Bewohner
- Dokumentation über den Verlauf des Hilfeprozesses durch Sozialpädagogen
- Gesamtplanverfahren für den Bereich TWG/BEW

##### **4.2 Dienstliche Besprechungen**

- Monatliche Gesamtdienstbesprechung von Mitarbeitenden im Sozialdienst, Betreuungsassistenz, Verwaltung und Hausmeister zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Maßnahmen und Ziele
- Wöchentliche Dienstbesprechung im Sozialdienst (unter Beteiligung vom Fachdienst Ergotherapie)
- Jährliche Klausurtagung von sozialpädagogischen Fachkräften, Ergotherapie und Fachdienst Psychologie, Betreuungsassistenz, Verwaltung und Hausmeister
- Bereichsbesprechungen Sozialdienst, Wohnheim und TWG
- Dienstbesprechung Betreuungsassistenz (einmal im Quartal)
- Regelmäßige Jour-Fixe der Leitung mit den Fachbereichen (Haustechnik, Ergotherapie/Psychologie und Verwaltung)

##### **4.3 Fort- und Weiterbildung**

- Fortbildung für spezifische Mitarbeitendengruppen
- Teilnahme an Fachtagungen (2022 Teilnahme der Stv. Leitung an der „Konferenz der Wohnungslosenhilfe in Bayern (KWB)“ und der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW))
- Bereitstellung von Fachliteratur und erforderlichen Gesetzestexten
- Regelmäßige Supervision für Mitarbeitende im Bereich Sozialdienst, Psychologie und Ergotherapie und bei Bedarf im Bereich Betreuungsassistenz

##### **4.4 Dokumentation und Datenschutz**

- Erstellen einer Statistik und des Jahresberichts
- Festhalten wesentlicher Ereignisse im Dokumentationsprogramm „Vivendi Conseil“, mit Zugang für alle Bereiche im Haus
- Regelmäßige Dienstbesprechungen (Sozialdienst, einmal im Monat Gesamtteam) mit Protokoll

- Für den kmfv gilt neben den allgemeinen Vorschriften (STGB, SGB etc.) auch das „Kirchliche Datenschutzgesetz (KDG)“
- Einmal im Jahr findet für alle Mitarbeitenden im Rahmen der Gesamtdienstbesprechung eine Unterweisung zum Thema Datenschutz statt
- Neue Mitarbeitende erhalten zum Dienstantritt ebenfalls eine Einweisung in den Datenschutz
- Die stv. Leitung ist als Datenschutzkoordinator bestellt und nimmt einmal Jahr an der kmfv weiten Fachkonferenz Datenschutz mit dem kmfv-Datenschutzbeauftragten teil
- Der Datenschutzkoordinator erstellt einmal im Jahr die „Checklisten Datenschutz“
- Vertrauliche Unterlagen werden einmal im Jahr von einer zertifizierten Firma datenschutz- und umweltgerecht entsorgt, es besteht ein entsprechender Auftragsverarbeitungsvertrag nach Art. 28 Abs 3 DSGVO mit einer zertifizierten Firma.
- Elektronische Daten werden einmal im Jahr gesetzeskonform gelöscht (altes Dokumentationssystem dvhaus:sozial), in Zukunft wird dies automatisiert erfolgen

#### 4.5 Kooperation und Vernetzung

- Intensive Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und psychiatrischen Diensten, insbesondere dem Atriumhaus und der Isar-Amper-Klinik München-Ost
- Einbindung in das Gesamtkonzept der Wohnungslosenhilfe in München
- Zusammenarbeit mit der ZWI (Zentrale Wohnungslosenhilfe), dem Jobcenter München, dem Bezirk Oberbayern, gerichtlich gestellten Betreuern und anderen Behörden
- Gemeinsame Dienstbesprechungen mit anderen Einrichtungen und Diensten der Wohnungslosenhilfe in München konnten im Jahr 2022 Corona-bedingt eingeschränkt stattfinden.
- Mitarbeit im AK Wohnungsnotfallhilfe in der LH München
- Mitgliedschaft in der KAG-W (Katholische Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Mitgliedschaft in der BAG-W (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Mitgliedschaft in der PSAG München Süd (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)
- Mitgliedschaft in der KWB (Konferenz der Wohnungslosenhilfe in Bayern)
- Mitgliedschaft im „BGT Betreuungsgerichtstag e.V.“

#### 4.6 Öffentlichkeitsarbeit

##### 4.6.1 Social Media

Das Haus an der Kyreinstraße beteiligt sich mit Beiträgen aus der Einrichtung am Facebook- und Instagram Auftritt des kmfv, der unter Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V. ([www.KMFV.de](http://www.KMFV.de)) als Link zu finden ist.

##### 4.6.2 Nachbarschaft

Besonderes Augenmerk legen wir auf gute nachbarschaftliche Beziehungen zu den Anliegen unserer Einrichtung. Gelegentlich auftretende Beschwerden werden ernst genommen und es wird nach Möglichkeit für Abhilfe gesorgt. Grundsätzlich wird dem Haus an der Kyreinstraße immer wieder bescheinigt, im Stadtviertel willkommen zu sein.

Im Jahr 2020 wurde an der Kreuzung Implerstraße/KyreinstraÙe in unmittelbarer Nähe zum Haus eine Bank aufgestellt, auf der sich auch immer wieder Bewohner unseres Hauses und andere Sendlinger Bürger trafen. Bei diesen Treffen wurde auch immer wieder Alkohol konsumiert. Dies führte zu Beschwerden bei der Leitung hier im Haus als auch beim zuständigen Bezirksausschuss Sendling. In diesem Zusammenhang wurde im Sommer 2021 auch eine Ortsbegehung mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksausschuss Sendling und dem „Allparteilichen Konfliktmanagement in München (AKIM)“ durchgeführt. Im Frühjahr 2022 verschwand die Bank unter ungeklärten Umständen und wurde bis jetzt nicht ersetzt. Da die regelmäßigen Treffen jedoch Eingang in den Alltag der Bewohner gefunden haben, wird nun teilweise auf den Grünstreifen direkt an der mehrspurigen Implerstraße ausgewichen, was aufgrund des Alkoholkonsums eine nicht unerhebliche Gefahr darstellt. Die Bewohner des

Hauses werden daher immer wieder von Mitarbeitenden des Hauses dort aufgesucht und sensibilisiert. Dies geschieht manchmal auch in Kooperation mit unserer Kontaktbeamtin der Polizeiinspektion Sendling.

## 5 **Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH)**

Der kmfv ist stets bemüht, Beschäftigungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen zu schaffen. So konnten auch im Haus an der Kyreinstraße zwei Stellen für eine Tätigkeit gegen Mehraufwandsentschädigung für Bezieher von Arbeitslosengeld II eingerichtet werden. Zusätzlich wurden zwei Stellen für nicht erwerbsfähige Bezieher von Leistungen nach SGB XII geschaffen.

Die hier beschäftigten Mitarbeiter werden für hausmeisterliche Hilfstätigkeiten eingesetzt und entsprechend fachlich angeleitet. Die bei uns tätigen Hilfskräfte sind in der Einrichtung integriert und haben das Gefühl, eine sinnvolle Aufgabe zu leisten. Dies führt bei den einzelnen Betroffenen in der Regel zu einer deutlichen psychosozialen Stabilisierung.

## 6 **Ausblick auf das Jahr 2023**

- Die halbe Stelle der Hauswirtschaft kann auch dauerhaft in Ergotherapie umgewandelt werden, sodass die Bewohner flächendeckend vom ergotherapeutischen Angebot profitieren können.
- Der psychologische Fachdienst ist ebenfalls dauerhaft im Haus verankert und refinanziert.
- Die vom Hauseigentümer veranlassten letzten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen werden abgeschlossen.
- Das Mobiliar in den Bewohnerzimmern, das teilweise seit dem Erstbezug 1990 im Haus Verwendung findet, ist erneuert worden.
- Es soll ein Konzept erstellt werden, wie das Haus insgesamt ansprechender gestaltet werden kann (sowohl für die Bewohner als auch für die Mitarbeitenden).
- Für die Fortsetzung der Tagesstrukturierenden Maßnahmen sowie zur Finanzierung von Projekten und Anschaffungen und Veranstaltungen sind weitere Spendenmittel erforderlich.
- Auch im Jahr 2023 soll ein mehrtägiger Bewohnerausflug organisiert werden.
- Themenbezogene Gruppenangebote wie z. B. „Kontrolliertes Trinken“, „Zivilcourage und Gewaltverzicht“ werden weiter angeboten.
- Insgesamt sollen die Gruppenangebote evaluiert werden, mit dem Ziel die Zahl der Teilnehmenden (nach Corona wieder) zu erhöhen.
- Es wird ein Konzept erstellt, wie Verstöße gegen die Hausordnung verringert werden könnten. Ziel ist es ein gewalt- und konfliktfreies Miteinander in der Einrichtung gewährleisten zu können.
- Im Bereich Qualitätsmanagement wird das Einrichtungshandbuch und das Konzept weiterentwickelt.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll zu bestimmten Themen die social media Präsenz des Vereins genutzt werden.
- Im Laufe des Jahres 2023 wird vom Kostenträger für die Betreuungskosten im Bereich TWG/BEW (i.d.R. Bezirk Oberbayern) auf ein neues System umgestellt, bei dem noch mehr die Bedarfe der Bewohner im Mittelpunkt stehen sollen (BiBay). Wie sich das auf die Arbeit im Bereich TWG/BEW bzw. auf die Vorgehensweise bei Neuaufnahmen auswirkt, ist aktuell noch nicht absehbar.
- Wo möglich sollen Prozesse und Ablagesysteme digitalisiert werden.

## 7 Schlussbemerkung

Zum Abschluss des Jahresberichts für 2022 möchte ich mich insbesondere bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre besondere Einsatzbereitschaft bedanken. Ihr gebt jeden Tag euer Bestes, um die Bewohner des Hauses bestmöglich zu beraten und zu unterstützen. Mit viel Geduld, Durchhaltevermögen, Empathie, hoher Professionalität, Hilfsbereitschaft und vor allem viel Humor schafft ihr tagtäglich eine Atmosphäre im Haus, die spürbar menschlich und herzlich ist.

So konnte nach Beginn des Ruhestandes von Hr. Baierlacher ein sehr guter Übergang geschaffen und erfolgreich weitergearbeitet werden. Vielen Dank auch an Hr. Baierlacher, dass er mich noch in die Geheimnisse des Hauses eingeweiht hat.

Durch die anhaltende Corona-Pandemie, den Krieg in der Ukraine, Inflation und befürchteten Energieengpässen ist mehr als deutlich geworden, dass es ohne gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht geht. Die Bereitschaft Menschen, die sich ohnehin in schwierigen Lebenssituationen befinden, zu helfen war auch im Jahr 2022 enorm. Daher bedanken wir uns besonders bei allen Stellen und Personen, die im letzten Jahr die Arbeit des Hauses unterstützt und mit uns zusammengearbeitet und so die Folgen der derzeitigen Herausforderungen für unsere Bewohner abgemildert haben.

Ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich der Landeshauptstadt München und dem Bezirk Oberbayern als Kostenträger des Hauses an der Kyreinstraße. Vielen Dank, dass Sie immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben und für konstruktive Ideen und auch unkonventionelle Lösungen immer offen sind.

Auch dem Eigentümer des Hauses – Immobilienbesitzgemeinschaft Brodt & Zaidman – und allen tatkräftigen Mitarbeitenden möchten wir danken. Immer wieder werden auch über die vertraglichen Pflichten hinaus Arbeiten im Haus erledigt, die zu einer schöneren Arbeits- und Wohnatmosphäre beitragen. Auch im Namen unserer Bewohner: Vielen herzlichen Dank dafür!

Insbesondere gedankt sei darüber hinaus den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch ihre Spende zum Erwerb einer MVV - Monatskarte für unsere Bewohner beigetragen und uns mit Kleiderspenden und anderen Sachspenden versorgt haben. Ausdrücklich erwähnt sei hier auch noch einmal der Verein Schneekönige e.V., die für jeden Wunsch unserer Bewohner ein offenes Ohr haben.

Dem „Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.“ möchten wir ebenfalls danken, der die Arbeit des Hauses seit Jahren mit Spenden unterstützt und so ermöglicht, den Bewohnern in Einzelfällen persönliche Hilfen zur Verfügung zu stellen und z. B. die Finanzierung der hauseigenen Weihnachtsfeier für Bewohner möglich macht.

Grundsätzlich danken wir selbstverständlich allen Kooperationspartner\*innen für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ohne euch/Sie wäre das alles so nicht möglich. Ich freue mich schon sehr auf die weitere gemeinsame Zeit!



Laura Uhler (Einrichtungsleitung)

## **8 Anhang: Von der Straße in die eigene Wohnung – eine Erfolgsgeschichte:**

Hr. N. zog nach 12 Jahren auf der Straße im Januar 2021 nach längerem Zögern in unsere Einrichtung, dem Haus an der Kyreinstraße ein.

Die Anfangszeit von Herrn N. war dadurch geprägt, dass er nur langsam im Haus Fuß fassen und Vertrauen aufbauen konnte. Er beschrieb in vielen Gesprächen wie ungewohnt es für ihn ist nun wieder 4 Wände um sich herum zu haben. Nach und nach lebte N. sich ein, gewöhnte sich an die Strukturen und brachte sich in das Gemeinschaftsleben im Haus ein.

Im Mai 2022 wechselte die Zuständigkeit der Bezugsbetreuung aus organisatorischen Gründen zu Frau Lisa Hirler, die als Werkstudentin bis dato Aufgaben zum Beziehungsaufbau übernommen hat. Herr N. konnte in Einzelgesprächen viel aus seiner Vergangenheit im Heim erzählen und er hat zunehmend wieder Kontakt zu seinen alten Freund\*innen und Bekannten in seiner Heimat Waren an der Müritz aufgenommen.

Mitte Mai konnte er dann zum ersten Mal seit 2008 wieder in die Heimat fahren. Zuletzt war er dort um an der Beerdigung seiner Heimleitung, „Mutter“ wie er sie nennt, teilzunehmen. Vor Ort konnte Herr N. wieder alte Kontakte aufleben lassen, unter anderem mit seinem alten Schifffahrtskollegen Moses aus seiner Binnenschifffahrtszeit. Moses hat sich so gefreut seinen alten Kumpel N. wieder zu treffen, dass er Tränen in den Augen hatte als er ihn erkannte und ihm nach einem gemeinsamen Nachmittag auf dem Wasser einen Job als Hausmeister bei ihm in der Firma anbot. Hr. N. wies ihn darauf hin, dass er über begrenzte finanzielle Mittel verfügt und es für ihn auch aufgrund der Distanz schwierig wird sich um eine Wohnung zu kümmern. Moses hat ihm daher umfangreiche Hilfe angeboten und versprochen sich um Möbel und um die Kautionszahlung der Wohnung zu kümmern.

Wieder zurück in München hat sich Herr N. mit Unterstützung von Frau H. auf die Suche nach einer Wohnungsbaugesellschaft in Waren gemacht, woraufhin ihm eine bezahlbare Wohnung angeboten wurde. Nachdem der Kontakt hergestellt war und die Papiere gemeinsam mit Frau H. ausgefüllt wurden, wurde es plötzlich ernst. Ende Juli organisierte Herr N. noch eine kleine Abschiedsfeier im Café Kustermann. An dieser nahmen Ehrenamtliche aus der Teestube teil, sowie eine Schuldnerberaterin, die Einrichtungsleitung Fr. Uhler und Fr. Hirler aus der Kyreinstraße. Mit Hilfe von einer Bekannten und Frau H. konnte er alle persönlichen Gegenstände aus seinem Zimmer in einen gemieteten Lieferwagen einräumen. In Waren angekommen wartete sein Freund Moses schon in der Wohnung und unterstützte beim Einräumen und Ankommen in der „neuen alten Heimat“.

Nach dem Umzug waren noch einige Telefonate nötig, vor allem zu organisatorischen Themen. Es kamen aber auch einige emotionale Themen auf und er erzählte, wie er sich in der neuen Heimat fühlt.

Einige Zeit verging und der Klient meldete sich immer wieder bei Frau H., um von seinem Ankommen zu berichten und um Neuigkeiten aus der Einrichtung zu erfahren. An Fasching war es dann soweit und Herr N. besuchte seine alte Heimat München und vor allem die Konditorei Café Kustermann. Auch die dortige Leitung hat ihn und seine Unterstützung schon sehr vermisst, weshalb er sich entschied für eine Woche zum Krapfen backen Urlaub in München zu machen. Auch seiner alte Heimat dem Haus an der Kyreinstraße stattete er einen Besuch ab und alle freuten sich ihn auf der hausinternen Faschingsfeier wieder zu sehen.